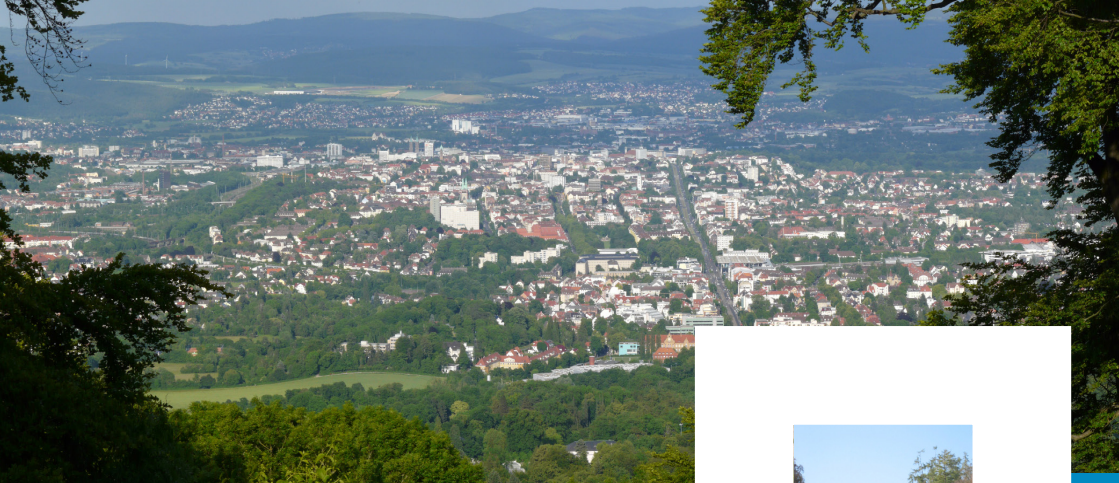




40 Jahre



Chronik





**Eine Chronik schreibt nur derjenige,
dem die Gegenwart wichtig ist.**

Johann Wolfgang von Goethe
(1749-1832)



Gemeinsam die Zukunft der Region Kassel gestalten

Über 40 Jahre besteht der Zweckverband Raum Kassel (ZRK) als Planungsverband. Seit 1992 arbeiten wir hauptamtlich für unsere Mitglieder: Stadt Kassel, Stadt Baunatal, Stadt Vellmar, die Gemeinden Ahnatal, Calden (seit 2011), Fuldabrück, Fuldata, Kaufungen, Lohfelden, Niestetal und Schauenburg mit insgesamt rund 325.000 Einwohnern auf einer Fläche von ca. 380 km². Auch der Landkreis Kassel ist Mitglied des Verbandes.

Zwei entscheidende Funktionen des Zweckverbandes Raum Kassel sind zum einen die Organisation für die strategische Abstimmung zwischen den kommunalen Partnern in der Region Kassel und zum anderen das Wahrnehmen einer konstruktiven Rolle im Rahmen der Realisierung von Maßnahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.



Verbandsorganisation

01.04.1928

Einrichtung einer gemeinsamen Planungsstelle von Stadt und Landkreis Kassel (Kasseler Planungsstelle). Zielsetzung war die Abstimmung von Vorhaben und die Festlegungen einer gemeinsamen Flächenaufteilung. Die Gemarkungen der Stadt Kassel sowie dem Landkreis angehörige Gemeinden wie Niedervellmar, Niederkaufungen, Sandershausen und Heiligenrode bildeten ein Planungsgebiet.

Die Kooperation ging in der NS-Zeit unter

1964 bis 1972

Gebiets- und Verwaltungsreform in Hessen, Gemeindezusammenschlüsse und Eingemeindungsdiskussion Kassel mündet in Vorüberlegungen zur Gründung eines Zweckverbandes. Ausführliche Abstimmungen zwischen Stadt und Landkreis Kassel, den kreisangehörigen Kommunen und dem Land Hessen führten zum

11.07.1972

Erlass des sogenannten „Kassel-Gesetzes“ mit Aufforderung zur Zusammenarbeit in einem Zweckverband Raum Kassel



1972 - 1973

Herbeiführen der Beschlüsse für eine Verbandssatzung durch die jeweiligen Vertretungskörperschaften der zukünftigen Mitglieder des Zweckverbandes (Städte und Gemeinden Ahnatal, Baunatal, Fuldaabrück, Fuldatal, Kassel, Kaufungen, Lohfelden, Niesetal, Schauenburg und Vellmar sowie der Landkreis Kassel)

21.02.1974

Genehmigung der Satzung für den „Zweckverband Raum Kassel (ZRK)“

12.04.1974

Inkrafttreten der Satzung

25.06.1974

Konstituierende Sitzungen der ZRK-Verbandsversammlung (Beschlussorgan) und des Verbandsvorstandes (ausführendes Organ)

28.08.1974

Inkrafttreten der Vereinbarung über die Planungs- und Geschäftsstelle des ZRK (Nebenamtlichkeit)

03.09.1974

Offizielle Aufnahme der Tätigkeit der Planungs- und Geschäftsstelle

1990/91

Erneute Diskussion um eine Gebietsreform im Raum Kassel („Hoppe-Gutachten“) führt zur Vorbereitung der

27.02.1992

Neuorganisation des ZRK mit Hauptamtlichkeit der Verbandsbehörde per Satzungsänderung

01.07.1992

Gerhard Iske (vorm. ehrenamtliches Mitglied im Vorstand als Bürgermeister der Gemeinde Kaufungen) wird hauptamtlicher Verbandsdirektor (Wahlbeamter) und 5. Mitglied im Vorstand

01.09.1992

Die Verbandsbehörde bezieht die Räumlichkeiten in der Kurfürstengalerie, Mauerstraße 11, 34117 Kassel

01.07.1998

Beginn der 2. Amtsperiode des hauptamtlichen Verbandsdirektors Gerhard Iske

01.07.2000

Verbandsdirektor Gerhard Iske scheidet aus dem Vorstand aus – Verwaltungsobererrat Klaus Ossowski übernimmt die Leitung der Verbandsbehörde als Geschäftsführer

19.12.2002

Einrichtung des Geschäftsführers / der Geschäftsführerin als weiteres Organ des Zweckverbandes mit Änderung der Verbandssatzung



- 01.06.2005** Die Verbandsgeschäftsstelle zieht in die Räumlichkeiten Ständeplatz 13, 34117 Kassel
- 31.12.2009** Leitender Verwaltungsdirektor Klaus Ossowski scheidet als Geschäftsführer aus
- 01.01.2010** Andreas Güttler (Bürgermeister der Stadt Immenhausen) wird Geschäftsführer
- 23.06.2010** Die „Wahrnehmung interkommunaler Aufgaben“ - auch über das Verbandsgebiet hinaus im gesamten Landkreis Kassel - sowie „erforderliche Maßnahmen zur Entwicklung der Region Kassel“ werden durch Beschluss der Verbandsversammlung zusätzliche Verbandsaufgaben
- 16.10.2011** Die Gemeinde Calden, Landkreis Kassel, wird, insbesondere aufgrund der Planungsanforderungen durch den Flughafen, zwölftes Mitglied im ZRK
- 25.02.2014** Die Funktion „Geschäftsführer/in“ wird mit Änderung der Verbandssatzung wieder in „Verbandsdirektor/in“ umbenannt
- 12.04.2014** Der Zweckverband Raum Kassel besteht seit 40 Jahren



Verbandsarbeit

seit 1974

Die Urfassung der Verbandssatzung aus dem Jahr 1974 sah auch Aufgaben in der Wassergewinnung und -versorgung sowie der Entwässerung vor. Aufgrund interner Absprache und mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde sind diese Aufgaben auch mit Blick auf die bereits existierenden und funktionierenden Kooperationen zwischen verschiedenen Verbandskommunen zunächst nicht wahrgenommen und später mit einer Änderung der Verbandssatzung aufgegeben worden.

seit 1974

„Kommunale Entwicklungsplanung (KEP)“

Die Erarbeitung von Zielsetzungen für die Entwicklung im Verbandsgebiet, die als Grundlage der Flächennutzungsplanung in die Teilpläne „Zentren“, „Wohnen und Gewerbe“, „Landschaft“ und „Verkehr“ aufgeteilt sind.

A wide-angle landscape photograph showing a valley with a town, surrounded by rolling hills and mountains under a clear sky.

Teilplan „Zentren“ (Steuerung der Einzelhandelsentwicklung im Verbandsgebiet)

- | | |
|----------------|--|
| 1976 | Erstmalige Vergabe eines Gutachtens „Auswirkungen der weiteren Ansiedlung von Verbrauchermärkten“ als Grundlage für den „Entwicklungsplan Einzelhandelsversorgung“ |
| 1980/81 | Umfassende Bestandserhebung der Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe im Verbandsgebiet als Grundlage für die Fortschreibung des Entwicklungsplanes zum KEP-Zentren |
| 10/1982 | Beschluss KEP-Zentren-Steuerungsplanung für Einzelhandel |
| 1987 | Gutachten GMA-Überprüfung der aktuellen Situation und flächendeckende Aufnahme der Einzelhandelsbetriebe - Grundlage für die Fortschreibung des KEP-Zentren |
| 1990 | Sondergutachten im Zusammenhang mit der Öffnung der innerdeutschen Grenze - dynamische Entwicklung im Raum mit nicht unerheblichen Auswirkungen auf den Einzelhandel |

05/1992

Beschluss des KEP-Zentren - Fortschreibung auf Grundlage des Gutachtens

1996

Gutachten GMA - Detaillierte Bestandserhebung aller Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe sowie Einzelhandelsbefragungen spezieller strukturprägender Betriebe

1996

Gründung des Fachbeirates KEP-Zentren, der sich aus Vertretern der Stadt Kassel, des Landkreises Kassel, der IHK, des Einzelhandelsverbandes, der Verbraucherzentrale, des Regierungspräsidiums sowie der WFG, zusammen setzt

1998/2007

Fortschreibungen KEP-Zentren aufgrund gutachterlicher Vorbereitungen - Aktualisierung der Grundlagendaten des Verkaufsflächenentwicklungsrahmens und Bewertung von aktuellen großflächigen und strukturprägenden Einzelhandelsvorhaben

2013

Vorbereitung Fortschreibung des KEP-Zentren und Auftragsvergabe des Gutachtens als Vorbereitung für den KEP-Zentren



Teilplan „Wohnen und Gewerbe“/ Siedlungsrahmenkonzept (SRK) (Steuerung der Wohn-, Mischbau- und Gewerbeflächen im Verbandsgebiet)

1977

Nachdem einzelne Kommunen vor der kommunalen Gebietsreform insbes. Wohnbauflächen noch weit über den Bedarf hinaus ausgewiesen hatten, erfolgte nach langwierigen Abstimmungsprozessen der Beschluss zur Reduzierung des Wohnbauflächenangebots um 140 ha. Als Folge wurde der Baulandatlas als Darstellung der Baulandpotenziale in bestehenden Strukturen entwickelt, der Vorläufer des heutigen Baulandinfos

06/1987

Kommunaler Entwicklungsplan Wohnen als Vorgabe für die Flächennutzungsplanung und Leitlinie für die Pflege und Entwicklung des Siedlungs- und Wohnungsbestandes (Vorläufer des SRK)

1991/1992

Gutachten der empirica - Gesellschaft für Struktur- und Stadtforschung für die Stadt Kassel bzw. die Nachbargemeinden im Landkreis Kassel. Ziel ist die Fortentwicklung und Konkretisierung des KEP-Wohnen als Vorgabe für die Flächennutzungsplanung. Parallel Prognos-Berechnung des Büroflächenbedarfs für die Stadt Kassel

1992/1993

Kommunikation und Diskussion der Gutachten mit umfangreicher Abstimmung in den Mitgliedsparlamenten führen nach Abstimmung der Erweiterungs- und Entwicklungsflächen zum Entwurf des SRK

16.02.1994

Beschluss des SRK durch die Verbandsversammlung; der Ansatz eines interkommunal abgestimmten Konzepts zur Siedlungsentwicklung gilt zu dieser Zeit als beispielhaft

2001

Erster „Statusbericht zum SRK“ mit Überprüfung von Grundlagen und Zielsetzungen (Bevölkerungsentwicklung / Flächenverbrauch und -bedarf)

2004/2005

Erarbeitung des Entwurfes für die Fortschreibung des SRK und Abstimmung mit der Regionalplanung - Abgleich der Prognosen für Bevölkerungs- und Flächenbedarfsentwicklung. Danach übernimmt das SRK teilweise Funktionen des Regionalplans Nordhessen

15.03.2006

Beschluss der Fortschreibung des SRK, dessen Zielhorizont wiederum 10 Jahre beträgt. Im Verlauf der Neuaufstellung des gemeinsamen FNP werden die im SRK abgestimmten Entwicklungs- und Erweiterungsflächen bis auf wenige Ausnahmen in den FNP eingearbeitet

A wide-angle landscape photograph showing a valley with green fields and small settlements, surrounded by rolling hills and mountains under a clear blue sky. The image is positioned at the top of the page, above a blue horizontal line.

2009

ZRK-Baulandinfo wird Grundlage für die interaktive Karte „Baulandinformationssystem Wohn- und Mischgebiete“ für den Bereich der Stadt Baunatal als Service für Bauinteressenten

2010

ZRK-Baulandinfo wird Grundlage für die Entwicklung des Zukunftskatasters für Kommunen auch außerhalb des ZRK (Aufzeigen von Leerständen und Baulücken; Ausstattung mit wohnbezogener Infrastruktur, s. S. 25)

2013

Der 8. Statusbericht zum SRK bestätigt die Tragfähigkeit des Flächenrahmens des SRK 2015 mit Flächenreserven im Umfang von 419 ha Wohn- und Mischbauflächen bzw. 345 ha Gewerblicher Bauflächen (davon jeweils mehr als 50 % SRK-Flächen). Angesichts gewandelter Rahmenbedingungen wird die Überlegung einer Anpassung des SRK formuliert

2014

Fortschreibung des SRK unter Berücksichtigung der Mitgliedschaft von Calden - Ziele sind u.a. die Einbeziehung der dem ZRK 2011 beigetretenen Gemeinde Calden sowie qualitativer Aspekte des Wohnungsangebotes



Teilplan „Landschaft“ (Steuerung der naturräumlichen Entwicklung im Verbandsgebiet)

- 1978** Gutachten zur Ausweisung von Erholungswald - Flechten als Kennzeichen für Schwefeldioxidbelastung und Umweltverschmutzung
- 1979** Fachplanung „Erholung - Fuldaseitentäler“ - Gutachten über die Entwicklungsmöglichkeiten bezüglich des Freizeit- und Erholungspotenzials der Seitentäler der Fulda, Luftimmissionsuntersuchungen für Fachplan Landschaft - Gutachten über Luftbelastung im Kasseler Becken, Windfelduntersuchungen für Fachplan Landschaft - Untersuchung anhand von Windmessstationen des Deutschen Wetterdienstes 1978 - 1980 durch Beschäftigte des Ökolabors der Gesamthochschule Kassel
- 1982/1985** Klimatologische Untersuchungen zum Landschaftsplan Kassel
- seit 1986** Untersuchung der Fließgewässer auf ihren ökologischen Zustand



- 1987** Alleenprogramm des ZRK -
Bepflanzungskonzept der großen Straßen-
züge im Bereich des ZRK als Vorarbeit zum
Landschaftsplan und gemeindlichen
und städtischen Konzeptionen
- 03/1988** Beschluss KEP Landschaft - Kommunalen
Entwicklungsplan als übergeordnete
Konzeption zu den nachfolgenden
Einzellandschaftsplänen der Kommunen
- seit 1988** Weiterbearbeitung als eigenständige
Landschaftsplanung des Verbandes



Teilplan „Verkehr“ / Gesamtverkehrsplan (GVP) / Verkehrsentwicklungsplan (VEP) (Steuerung der Verkehrsentwicklung im Verbandsgebiet)

- | | |
|------------------|--|
| bis 1980 | Erste umfassende Verkehrsuntersuchung für den Raum Kassel durch einen externen Gutachter |
| 1980 | Radwegenetzplan - erste Abstimmung einer die Gemeindegrenzen überschreitenden Netzplanung |
| 1981-1983 | Erarbeitung eines Langzeitkonzeptes für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Ein abschließender Konsens wird nicht erzielt. Teile durch Verkehrsträger u. a. (z. B. Einführung der Zeitkarte R&S) sind realisiert worden, Grundlage für die Kooperationsräume |
| 1983/84 | Verkehrsstromzählung ÖPNV zusammen mit der Verkehrsgemeinschaft Kassel (VGK) - eine erstmalige Erfassung der Verkehrsströme des ÖPNV (z. B. Bus/Bahn) im Verbandsgebiet |
| 1984 | Fortschreibung Radwegenetzplan |



1985/86	Netzreorganisation bei der KVG mit Abgrenzung von ÖPNV-Kooperationsräumen (Umsetzung 1986-1993)
1988	Beschluss des KEP „Verkehr“ Teil A: Grundsätze der Verkehrsplanung und Kfz-Verkehr - beinhaltet Ziele u.a. für ÖPNV-Vorrang, Sicherheit für Fußgänger, Begrenzung Straßenbau und Stärkung des Umweltverbundes
1989/1991	Haushaltsbefragungen zum Verkehrsverhalten - zur Vorbereitung der Fortschreibung des KEP
02/1992	Beschluss der Verbandsversammlung zur Aufstellung des Gesamtverkehrsplanes (GVP), der an Stelle des KEP tritt
08/1992	Erneute Fortschreibung Radwegenetzplan
1994	Nordhessischer Verkehrsverbund (NVV) übernimmt Zuständigkeiten im ÖPNV
2003	Beschluss des GVP - erstmalige Zielvorgaben für die Verkehrsmittelwahl (Modal Split) und Optimierung des Straßennetzes



2012

VEP Region Kassel 2030 zusammen mit Stadt Kassel, NVV und KVG - Arbeiten werden aufgenommen

2013

Gutachterlicher Abschlussbericht für den VEP 2030 liegt vor

2014

Maßnahmen für den VEP 2030 werden erarbeitet



Flächennutzungsplanung (FNP) (Darstellung der beabsichtigten Entwicklung im Verbandsgebiet nach den Vorgaben des Baugesetzbuches)

seit 1974	Übernahme der Flächennutzungspläne der Verbandsmitglieder, die als Teile des Flächennutzungsplanes des ZRK weiter gelten. Durchführen der Fortschreibung / Änderungen bzw. Neubearbeitung insbesondere auf Grundlage der beschlossenen KEP
1992	Mit Eintreten der Hauptamtlichkeit verstärkte Grundlagenarbeit für den einheitlichen Flächennutzungsplan des Verbandes
bis 2003	Insgesamt sind ca. 300 Änderungsverfahren, z.T. mit bis zu 15 Änderungspunkten, geführt worden
03/2003	Letzter Aufstellungsbeschluss für den gemeinsamen Flächennutzungsplan des ZRK
08/2009	Beschluss des Flächennutzungsplanes des ZRK - damit wurden alle Teilpläne integriert und verloren ihre Gültigkeit
seit 2009	Führen des digitalen Datenbestandes als Planungsinformationssystem



2011

Beitritt der Gemeinde Calden mit Übernahme der Flächennutzungsplanung

2014

Seit Rechtswirksamkeit des ZRK-FNPs sind wiederum 35 Änderungsverfahren geführt worden

A wide-angle landscape photograph showing a valley with green fields and small settlements, surrounded by rolling hills and mountains under a clear blue sky.

Landschaftsplanung (eigenständige Darstellung der naturräumlichen Entwicklung im Verbandsgebiet nach novelliertem Naturschutzrecht)

seit 1988	Erarbeitung unabhängiger Fachpläne für die einzelnen Verbandsmitglieder
1989	Freiraumkonzept „Fuldaufer“, Ergänzung der Fachplanung „Erholung - Fuldaseitentäler“
1991	Klimagutachten in Zusammenarbeit mit der UNI Kassel
1996 - 1997	Planung des Fulda-Altarmes in Bergshausen als Ausgleichsmaßnahme für das GVZ, Pflegepläne und Bebauungsplan für „Fuldaaue Bergshausen“ und „Wahlebachaue Lohfelden“
1997	Grünzonenplan - Formulierung von Entwicklungszielen für Freiräume
1998	Genehmigung Landschaftsplan Vellmar
seit 1998	Der gemeinsame Landschaftsplan für das Verbandsgebiet wird erarbeitet
1999	Fortschreibung und Vertiefung Klimauntersuchung



2007	Genehmigung des ZRK-Landschaftsplanes
2009	Aktualisierung Klimagutachten ZRK - Anpassung und Überarbeitung des Klimagutachtens von 1999 mit Prognosen
seit 2008	Führen des digitalen Datenbestandes als Landschaftsinformationssystem - jetzt Teil des Planungsinformationssystems
seit 2011	Aktualisierung der Landschaftsplan- und Integration des LP Calden in den LP des ZRK
seit 2013	Freiraumverbundplanung - Konzeption für den Schutz der noch bestehenden Grünflächen und Grünverbindungen



seit 1990

Güterverkehrszentrum (GVZ)

Die Planung des Güterverkehrszentrums in Kassel basiert auf der bundesweiten Idee, Knotenpunkte im Güterverkehr für eine Verknüpfung der Transporte auf Straße und Schiene zu schaffen

1990 – 1992

Klärung von Grundsatzfragen und Standort-suche

1993

Vorbereitung der Realisierung

1994

Briefzentrum der Deutschen Post AG als erste Ansiedlung

1995

Gründung der GVZ-Entwicklungsgesellschaft (51 % ZRK, 49 % Spediteure)

1996

Festlegung des Projekts als „Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme“ unter Beauftragung der Hessischen Landgesellschaft (HLG) als Treuhänderin, einer gemeinsamen Finanzierung und einer dazu beschlossenen Interessenausgleichsvereinbarung (IAV)

1998

Ausstieg der Deutschen Bahn AG als Investor des Umschlagbahnhofs für den kombinierten Verkehr



2000	Gründung der GVZ-Projektgesellschaft (WFG, Lohfelden, Fuldabrück) bei gleichzeitiger Aufgabe der GVZ-Entwicklungsgesellschaft
seit 2002	Einstieg des globalen Logistikimmobilienentwicklers GAZELEY, Frankfurt a. M., mit Ziel der Realisierung eines Magna-Parks
2004	Eröffnung des Umschlagbahnhofs am Stammgleis Kassel, Waldau-Ost
2007	Fertigstellung des Autobahnanschlusses „Lohfeldener Rüssel“
2013/2014	Klärung und Abwicklung technischer und planerisch erforderlicher Rahmenbedingungen für die über 10 ha große Erweiterungsfläche (Grunderwerb, Straßenseitige Anbindung, Verlegung der Hochspannungsleitung, B-Plan-Verfahren etc.) und Vorbereitung weiterer Aktivitäten von GAZELEY
2014	Mit Fertigstellung der weiteren Logistikhalle von GAZELEY (Unit 6) und dem neuen Postpaketzentrum sind ab Beginn der Entwicklung ca. 1.200 Arbeitsplätze entstanden



seit 2010

**Maßnahmen zur Entwicklung der
Region Kassel
(Interkommunale Zusammenarbeit
-ikz), insbesondere nach der Satzungs-
änderung in 2010**

wie

2010

Zukunftskataster Beginn mit dem Pilotprojekt
Helsa

seit 2011

Start der ersten von drei Erhebungsphasen
in Kooperation mit Studenten von der Uni
Kassel

2013

Vorstellung der inhaltlichen Weiterentwick-
lung des Projektes
„Kleinräumiges Demografiemonitoring“ beim
Demografie Kongress des Landkreises Kassel
- Verschneidung von Einwohnermelde- und
Infrastrukturdaten“

2013

weitere inhaltliche Weiterentwicklung mit
Darstellung von Gewerbe- und Brachflächen
im Landkreis Kassel

2014

Start der ersten zeitlichen Fortschreibung



seit 2010	Radwegeplanung und Beschilderung der Radwege in Stadt und Altkreis Kassel, Altkreis Wolfhagen mit der bundeseinheitlichen Radwegebeschilderung, bike&business - Förderung des Berufsradverkehrs
2011	Masterplanung - Windenergie
seit 2011	GIS/GDI-Kooperationen - Kooperation in der Arbeit zur Darstellung auf Karten mit dem Geoinformationssystem (GIS) und Aufbau einer Geodateninfrastruktur (GDI)
2012	Kassel-Steig - Moderation zur Umsetzung des 157 km langen Wanderweges rund um das Kasseler Becken
seit 2012	Koordination für die Entwicklung der Bauleitplanung für ein „Interkommunales Gewerbegebiet“ am ehemaligen Flughafen Kassel-Calden
2012 / 2013	Arbeitsgruppe Entwicklung Region Kassel - mögliche Bildung eines Regionalkreises / Untersuchung der Voraussetzungen
2013	Erörtern von Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrsanbindung Flughafen Kassel-Calden in einer Lenkungsgruppe



sowie

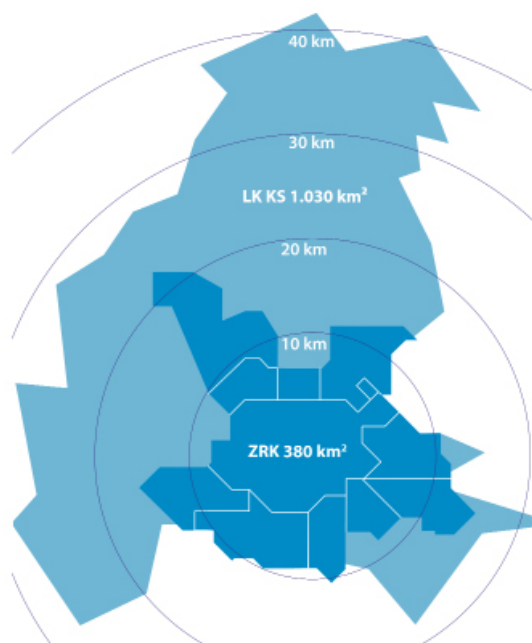
laufend

Entwicklung von und Unterstützung bei der
Umsetzung interkommunaler
Gewerbegebiete

Fortsetzung folgt...

Zweckverband Raum Kassel

Die Region rückt zusammen – gemeinsam die Zukunft gestalten



- ZRK 380 km²
- Landkreis Kassel außerhalb ZRK mit Reinhardswald 1.030 km²

Einwohner

ca. 108.000*



*ohne kreisangehörige
Vorstandsgemeinden

ca. 325.000



Landkreis
Kassel

Landkreis Kassel und ZRK

ca. 433.000



Einwohner ZRK im Vergleich

Stadt Kassel
ca. 197.000



Nachbargemeinden
ca. 129.000



Zweckverband Raum Kassel

Ständeplatz 13

34117 Kassel

Telefon: 0561 - 10 970 - 0

Fax: 0561 - 10 970 - 35

E-mail: info@zrk-kassel.de

weitere Infos: www.zrk-kassel.de oder www.gvz-kassel.de

Bildnachweis: Fotos und Grafiken ZRK